

Odery Teak-Wood Drumkit

Edles Möbel mit feinen Sounds



Die brasilianische Drum-Company Odery zeigt seit Jahren auf den Messen edel anmutende und schön gearbeitete Handmade-Drumsets, von denen wir jetzt eine Version mit Teakholzkesseln zum Test erhielten - und nicht allein Möbelstücke aus Teak gelten schließlich immer als etwas ganz Besonderes...



Brasilien ist ein Land voller Musik, wobei der Europäer dabei wohl in erster Linie an den Karneval in Rio denkt. Aber selbstverständlich findet man dort ebenfalls eine große aktive Musikszene und eine Menge Hersteller, die für diese wie für den Rest der Welt unter anderem Top-Instrumente herzustellen wissen - wie es sich am Beispiel des Herstellers Odery zeigt.

Der Besitzer der Firma, Maurício Odery, hat jedenfalls den Ehrgeiz, der restlichen Welt zu demonstrieren, dass auch aus Brasilien hochwertige Schlagzeuge kommen. Sein Vater hat vor etwa 20 Jahren mit der Produktion der ersten Drumsets begonnen, und Maurício hat im Laufe der Zeit immer mehr Erfahrungen,

Odery Drums sind anders, haben ihren eigenen Stil sowie Identität

die ständig in die Produktion einfließen, gesammelt. Dabei ist sein Ziel - wie das seiner Mitarbeiter - klar definiert: die Qualität ständig zu verbessern. Ebenfalls auf dem Plan ganz oben stehen Neuerungen, die, wie wir bei diesem Set mit Teakesseln deutlich vor Augen und Ohren geführt bekommen, von der uns bekannten Norm abweichen, aber dennoch (oder gerade deswegen?) immer unter der Prämisse der Klang- und Qualitätsoptimierung stehen. Nicht ohne Grund ist der Name Odery in Brasilien wie auch mehr und mehr in den USA inzwischen ein Begriff, und Drummer wie Aírto Moreira, Robertinho Silva, Jorginho Gomes und Alexandre Cunha sind Endorser, die auf diese Instrumente vertrauen.

Sämtliche Kessel und ein Großteil der Hardware stammen aus eigener Fertigung. Die Kessel werden in der Mehrzahl aus brasilianischen Hölzern hergestellt, die so exotisch klingende Namen

tragen wie »Araucaria« (der indianische Name ist Cori-Cori), »Copaiba« oder »Imbuia«. Der Holzbestand ist geschützt und darf nur in limitierter Stückzahl geschlagen werden. Araucariabäume beispielsweise werden gefällt, wenn sie zwischen 45 und 80 Jahre alt sind. Sie stammen aus aufgefördertem Anbau, und die Hölzer zeigen nicht nur schöne Oberflächenstrukturen, sondern sind auch klanglich exquisit. Edelholzurniere wie Bird's-Eye, Brazilian-Mahogany oder Acero werden ebenfalls verarbeitet.

Der neueste Errungenschaft im Hause Odery sind Kessel, die komplett aus Teakholz hergestellt werden. Dieses Holz ist ebenfalls geschützt und wird laut Hersteller aus aufgefördertem Anbau bezo-

gen. Odery will damit eine Alternative zu den im Augenblick am Markt beliebten Hölzern

wie Bubinga und Mahagoni bieten, sind doch nicht nur die optischen, sondern auch die klanglichen Eigenschaften von Teakholz exzellent. Darauf werde ich in der folgenden Klangbeschreibung noch näher eingehen.

Das Testkit setzt sich zusammen aus einer 22" x 18" Bassdrum, 10" x 9", 12" x 10", 14" x 11" und 16" x 13" Toms sowie der Snare in 14" x 6,5". Auf den ersten Blick sieht das Set beeindruckend schön aus, die Verarbeitung ist insgesamt auf hohem Niveau, und das Kit demonstriert Charakter und eigene Identität.

Odery Drums können selbstverständlich nach den individuellen Wünschen und Vorgaben der Kunden gefertigt werden. Eine Vielzahl an Kesselbauweisen und Holzkombinationen (z. B. auch horizontale Blockbauweise) sowie Snaredrums mit »vented«- und dem speziell entwickelten Air-Control-System (s. Test in d&p 6/07) sind lieferbar. Als Customhersteller kann Odery selbstverständlich

mit allen gewünschten Größen (u. a. auch Hyperdrive- bzw. Short-Stack-Maßen) sowie Octobans, Bassdrum-Woofers usw. dienen. Ebenfalls kein Problem stellen außergewöhnliche Lack- und Folienfarben sowie Naturholzoberflächen dar. Der Kunde ist König. Ein Blick auf die Webseite www.oderydrums.com.br lohnt sich.

Sämtliche Hardware, die am Set verbaut sind, wird entweder aus Messing oder Aluminium gefräst. Es handelt sich hierbei um Böckchen, Bassdrumbeine sowie u. a. die speziellen, massiven

Gussspannreifen aus Aluminium, die Odery »hard hoops« nennt. Das Testkit ist mit 2,3 mm geflanschten Stahlspannreifen ausgestattet, auf Wunsch sind auch Wood-Hoops erhältlich. Ins Auge fallen die Bassdrumklauen, die ebenfalls aus Messing halbmondförmig gefräst und mit der abgeflachten Seite auf den hölzernen Spannreifen verschraubt sind. Eine - wie im Übrigen viele Details an diesem Kit - definitiv eigenständige Lösung. Sämtliche Hardwareteile werden wahlweise in insgesamt 14 (!) Oberflächen-Finishes in Chrom, Steel, Brass, Black-Nickel, Copper, 24K Gold, Aluminium, Old Bronze und Old Silver in den Oberflächenstrukturen »gloss« (glänzend), »matt« oder »brushed« (gebürstet) angeboten. Odery fertigt selbst keine Beckenständer, Tomständer, Hihat- bzw. Fußmaschinen, Snaresative und Hocker. Man bietet allerdings an, die Hardware nach Wahl des Kunden zu bestellen und sie mit den Sets zu liefern.



Aufwändige, schwingungsoptimierte Tomhalterung



12" x 9" Tom, geflanschte Super-Hoops



14" x 6,5" Snaredrum mit 10 Stimmschrauben

Edles und hochwertiges Kit aus Brasilien mit exzellenten Sounds und herausragender Optik

Die Kessel unseres Testsets bestehen wie erwähnt komplett aus acht Lagen Teakholz. Die Oberfläche ist hochglänzend lackiert (Odery nennt sie »magma lacquer«) und innen matt versiegelt. Die Spannreifen, die Vintage-Style-Böckchen, die Bassdrumklauen sowie die Snaresative sind passend zu den warmen Holzfarben in »brushed old bronze« gehalten. Die Tomhalterungen hingegen präsentieren sich ebenso wie die Bassdrumbeine in »matt copper«. Alles passt geschmackvoll zusammen und man schaut gerne hin!

Die einzelnen Holzlagen werden über Kreuz schichtweise zu einem Kessel verleimt, wobei bei Odery dafür eigens entwickelte Pressen benutzt werden. Der spezielle, die Holzlagen verbindende Leim hemmt die Vibration des Kessels nicht und wird unter einer bestimmten Temperatur und Zeit auf natürliche Weise getrocknet. Anschließend wird jeder Kes-

sel auf seine endgültige Länge hin zugeschnitten und mit Gratungen versehen. Danach gehen die Kessel in die Lackiererei, wo sie das Oberflächen-Finish erhalten. Je nach Ausführung werden sie matt oder hochglänzend lackiert, gewachst oder foliert. Zuletzt wird auch innen ein Feinschliff von Hand vorgenommen und eine matte Versiegelung aufgetragen. Dann geht er zur Bohrabteilung. Dort werden die Löcher für die Stimmböckchen, die Beine für Bassdrums und/oder Floortoms sowie die Air-Vents gebohrt, die Hardwareteile montiert und zuletzt Felle und Reifen aufgezogen. Anschließend wird jede Trommel poliert und verpackt.

Eine Besonderheit stellt das freischwingende Tomhaltesystem dar, welches ebenfalls die Eigenständigkeit dieses brasilianischen Herstellers verkörpert. Odery nennt sie Floating-HT-System. Seine Einzelteile sind komplett aus Alu-Guss gefertigt. Sie wird an je zwei

Stimmschrauben am Schlag und Resonanzfell mit Gummi isoliert eingehängt, wobei die vier Stützen für die Halte-

platte mit dem Tom-Bracket darüber hinaus nochmals federnd gelagert bzw. schwingend aufgehängt sind. Ein einzigartiges System, das allerdings auch ein wenig nach 'Metallbaukasten' aussieht - was jedoch seine Funktion in keiner Weise behindert. Die Rosetten zur Tombefestigung sind rund und ebenfalls aus vollem Aluminium gefräst. Ein wenig gewöhnungsbedürftig sind dabei die zur Fixierung dienenden großen runden 'Flügelschrauben', die zwar formschön auf der Stirnfläche des Brackets sitzen und sich perfekt in die Optik einfügen, aber sich mit drei Aussparungen im Rund nicht gerade als griffig erwiesen. Auf der anderen Seite konnte ich im Test feststellen, dass das Floating-HT-System funktioniert und das Sustain der Trommeln nicht behindert. Darauf kommt es schließlich an! Odery hat eben einen eigenen Stil für technische Lösungen. Mit diesen speziellen 'Flügelschrauben' wer-



Links: 22" x 18" Bassdrum
Mitte: eigenwilliges Flügelschrauben-
Design zur Fixierung der Bassdrumbeine
Oben: Snare-Abhebung von Dunnett

den ebenfalls die ansonsten stabilen und von Gummi auf Metallspitze umstellbaren Bassdrumfüße fixiert, die zudem ausziehbar und klappbar gehalten sind. Die Bassdrum steht damit bombensicher.

Die Kesselwandstärke liegt beim 10" Tom bei ca. 4 mm, die 12" und 14" Toms messen ca. 5 mm, das 16" Tom besitzt ca. 6 mm und die Bassdrum bringt es auf eine Wandstärke von gut 8 mm. Die Kesselgratungen sind im 45-Grad-Winkel recht spitz und nahezu ohne Gegenchnitt gefräst, was einen offenen, dynamischen und flexiblen Sound erwarten lässt. Die Snaredrum ist ebenso wie die Bassdrum mit zehn Stimmschrauben bestückt, die in mittig platzierten Double-Lugs gleicher Machart wie die runden Vintage-Single-Lugs laufen. Die Abhebung stammt von Ron Dunnett, und ihre Handhabung und Feineinstellung lässt keine Wünsche offen. Der Snareteppich besteht aus 20 Stainless-Steel-Spiralen und wird von Kunststoffbändern gehalten. Wir finden sauber gefräste Snarebeds vor, die die Kesselgratung beibehalten. Alles top!

Zum Sound: Die dünnen Kessel in Verbindung mit dem Teakholz verbinden den dunklen und satten Ton mit deutlich knackigen Stockanschlägen auf den Fellen. Das Set ist bestückt mit Fellen von Evans, doppelschichtige G2-Clear- als

pellagigen G2-Schlagfell und einem milchigen Evans Coated-Frontfell, beide ringgedämpft. Der Klangcharakter der Toms ist offen sowie transparent knackig im Anschlag und gleichzeitig dunkel, warm und druckvoll im Ton. Insbesondere in tiefer Stimmung hören wir einen fetten Bassanteil mit vollem und runden Sustain, das bei den beiden größeren 14" und 16" Toms länger anhält bzw. ausklingt als bei den beiden Racktoms. Bei höherem Tuning ergibt sich ein prägnantes, knackiges und kürzeres Klangbild mit klaren Attacks sowie rund und warm klingenden Tomsounds. Satten Punch mit deutlichem Attack hören wir auch bei der Bassdrum, die bereits mit einem Luftloch im Resonanzfell versehen ist. Eine klein wenig Dämpfung für mehr Artikulation und Fülle schadet nicht und erzeugt in Verbindung mit den vorgedämpften Fellen auch mehr Druck. Die Basstrommel klingt dann 'platschiger' im Anschlag und angenehm trocken und warm. Die Snaredrum hat mir persönlich sehr gut gefallen und bildet vom Sound her, wie ich finde, die Krönung des Kits, »the icing of the

cake«: Sie besitzt eine exzellente Ansprache mit klaren und brillanten Höhen. Dynamische Abstufungen von fein bis kraftvoll gibt sie mit spielerischer Leichtigkeit wieder, und Rolls zum Beispiel 'laufen' auf dem Fell fast wie von selbst. Rimshots kommen mit leichtem Ton klar akzentuiert wie prägnant und passen sich optimal ins Klangbild ein. Der Kesselsound präsentiert sich warm, druckvoll und gleichzeitig kontrolliert. Diese Stärken zeigt sie bei mittlerer Stimmung, während sie bei hoher Stimmung noch transparenter wird und mit offenem, feinem und unaufdringlichen Obertonspektrum besticht. Tiefer gestimmt hält sie ebenso gut eine Menge Volumen für fette und satte Sound bereit. Ein klanglich herausragendes, flexibles und gleichzeitig edles Instrument, das man nicht alle Tage findet - und das man auch gar nicht mehr hergeben möchte.

Manfred von Bohr

PREISE

www.odery.com.br
(UVP): Odery Teak-Wood Shell-Kit
6-teilig (wie im Test beschrieben)
inklusive Tomhaltearme 5490 €

PRO & CONTRA

- Odery Drums haben ihren eigenen Stil, eine eigene Identität und spezielle technische Detaillösungen
- Teak-Serie: herausragend schöne Holzoptik und abgestimmte Hardware im Brushed-Old-Bronze-Finish
- hochwertige Verarbeitung
- exzellenter und flexibler Sound: das Teakholz verbindet dunkle, warme Bässe mit transparentem und offenem Klangcharakter
- tolle Snaredrum
- nicht ganz günstig, aber akzeptabel für Handmade-Custom-Drums und die dafür gebotene Klangqualität